

Laudatio Dr. Gabriele Schlimper, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin e.V.

**Leuchtturm-Preis 2018 für vorbildliches Engagement
am 26.11.2018 an
Dr. Lisanne Knop und Dr. Korbinian Fischer, Triaphon e.V.**

Stellen Sie sich vor, Sie sind im Urlaub, weit weg, Palmenstrand, wunderbares Wasser. Im schönsten Urlaubsparadies werden Sie oder ein Familienmitglied plötzlich von starken Schmerzen gequält. Sie suchen das nächstgelegene Krankenhaus auf und können sich mit Englisch nicht verständigen. Die Landessprache können Sie weder sprechen noch verstehen. Wie erklären Sie dem Arzt und Pflegepersonal, was los ist, warum Sie gekommen sind, um welche konkreten Beschwerden es geht, wie lange sie schon andauern?

Vielleicht liegt eine ernsthafte Erkrankung vor, bei der eine möglichst schnelle Behandlung wichtig, also Zeit ein wesentlicher Faktor ist. Vielleicht ist es aber auch nichts Ernstes.

Wie fühlt es sich an, mit einem Gesundheitsproblem nicht verstanden zu werden? Und wie damit umgehen, wenn man nicht versteht, was einem gesagt und was man gefragt wird?

Wir alle können uns vorstellen, welche Ratlosigkeit in einer solchen Situation auf beiden Seiten besteht.

Als Medizinstudentin hat die Kinderärztin Dr. Lisanne Knop solche sprachlichen Barrieren und die damit zusammenhängenden Verständigungsprobleme selbst erlebt. Mit ganz fatalen Folgen. Ein junger Patient starb in einem Krankenhaus, weil sich die Ärzte mit ihm und seiner Mutter nicht verständigen konnten. Lebensrettende Informationen, die im Prinzip einfach hätten erfragt werden können, blieben deshalb unberücksichtigt.

Möglicherweise wäre das Kind am Leben geblieben, wenn es die Sprachbarriere nicht gegeben hätte, so die Einschätzung von Dr. Lisanne Knop. Sie und ihr Kollege, der Hamburger Allgemeinmediziner Dr. Korbinian Fischer, wollten dramatische Fehldiagnosen und Falschbehandlungen, die rein auf Verständigungsproblemen beruhen, nicht einfach hinnehmen. Beide hatten eine Idee zur Lösung des Problems und wurden aktiv, damit eine Entscheidung über die Art einer Behandlung nicht das Ergebnis eines Ratespiels zwischen Arzt und Patient ist.

Die Gründung des Start-ups Triaphon steht für die Entwicklung einer „Medizin ohne Sprachbarriere“. Dass dies gut funktioniert, davon hatte sich Dr. Lisanne Knop zuvor während eines Praktikums in einem New Yorker Krankenhaus überzeugt. Denn dort war ein telefonischer Dolmetsch-Service Rund-um-die-Uhr in zahlreichen Sprachen verfügbar. Gedacht – gesagt – getan! Das ist zivilgesellschaftliches Engagement in seiner reinen Form!

Seit 2017 steht auch an einigen Berliner Krankenhäusern die 24-Stunden Dolmetsch-Hotline von Triaphon zur Verfügung. Rund 200 sogenannter Sprachmittler gewährleisten den Rund-um-die-Uhr verfügbaren Dienst ausschließlich ehrenamtlich!

Triaphon funktioniert denkbar einfach: Immer dann, wenn sich Patienten und Ärzte aus sprachlichen Gründen nicht verstehen, kann bei Triaphon angerufen werden. Mit der Tastatur wird die Sprache der Patienten angegeben und sofort eine Verbindung mit einem Sprachmittler hergestellt, der das Gespräch übersetzt. Ehrenamtliche Sprachmittler arbeiten mit den Ärzten dabei Hand in Hand und auf Augenhöhe. Sie arbeiten zusammen und gemeinsam zum Wohle der meist jungen Patienten und deren Familien.

Für diejenigen, die als Geflüchtete nach Berlin gekommen sind, ist Triaphon ein ganz wichtiger und manchmal lebensnotwendiger Service. Dabei geht es nicht immer ausschließlich um eine Erkrankung und deren Behandlung. Sprachmittlung und Dolmetschdienste müssen häufig auch erklären, wie unser Gesundheitssystem funktioniert. Gute Informationen ermöglichen häufig erst den Zugang zu gesundheitlicher Versorgung. Gesundheit hat einen wesentlichen Anteil am Gelingen einer Integration von Menschen in unsere Gesellschaft. Politik hat daran viel zu wenig gedacht. Durch die Arbeit von Triaphon ist das ganz deutlich geworden. Triaphon ist deshalb viel mehr als ein 24-Stunden Dolmetsch-Service. Triaphon gibt wichtige gesundheitspolitische Impulse und zeigt auf, wo Veränderungen und Verbesserungen im Gesundheitswesen stattfinden müssen.

Was bei Triaphon zusätzlich zur individuellen beruflichen Belastung von vielen Einzelnen ehrenamtlich geleistet wird, ist außergewöhnlich. Ehrenamtliches Engagement hat für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt eine sehr große Bedeutung. Staatliche Stellen oder Institutionen finden oftmals keine Lösungen für Probleme oder es dauert einfach viel zu lange. Die Zivilgesellschaft spürt schneller, wenn etwas nicht in Ordnung ist und kann besser und effektiver Lösungen anbieten. Ehrenamt gibt oft die entscheidenden Impulse, damit sich in den professionellen Bereichen etwas bewegt und macht staatliche Institutionen häufig erst darauf aufmerksam, wo genau Menschen Hilfe brauchen.

Ehrenamtliches Engagement ist eine wesentliche Stütze unserer Gesellschaft und gibt uns allen die Möglichkeit, die Gesellschaft mitzugestalten und sie zu verbessern. Diejenigen, die sich bei Triaphon ehrenamtlich engagieren, leisten Pionierarbeit und nutzen die Chance für eine positive gesellschaftliche Veränderung. Das vielfältige Engagement junger und engagierter Menschen, die als Studenten und Softwareentwickler an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Triaphon mitwirken, ist außerordentlich beeindruckend.

Was mit einer Idee begann, hat sich zu einem großen und starken Netzwerk entwickelt, in dem jeder auch Multiplikator ist und die Idee weiter trägt. Es lässt sich mit dem Bild eines Steins gut beschreiben, den man ins Wasser wirft und man dabei zusehen kann, wie die Kreise, die durch den Wurf ins Wasser entstanden sind, immer größer werden.

Dr. Lisanne Knop und Dr. Korbinian Fischer haben nicht weggesehen, sie haben auch nicht gewartet, dass andere aktiv werden oder von anderen gefordert, etwas zu verändern. Sie

gehören zu denjenigen, die selbst aktiv werden und die daran glauben, dass eine gute Idee den einzelnen Menschen nutzt und zu einem gesellschaftlichen Mehrwert führt.

Ihre Entschlossenheit und der Erfolg von Triaphon geben ihnen Recht und sie konnten bereits einige Auszeichnungen entgegen nehmen, erst kürzlich wurde Triaphon mit dem Deutschen Integrationspreis ausgezeichnet. Heute zeichnen wir Dr. Lisanne Knop und Dr. Korbinian Fischer mit dem Leuchtturm-Preis 2018 der Stiftung Ravensburger Verlag aus. Meinen herzlichen Dank richte ich aber auch an die Stiftung Ravensburger Verlag, die auf dieses wunderbare Projekt aufmerksam geworden ist und heute mit dem Leuchtturmpreis wertschätzt.

Die Arbeit von Triaphon ist gelebte Zivilgesellschaft. Deshalb ist der Leuchtturm-Preis 2018 eine sehr bedeutende Würdigung. Auszeichnungen wie diese führen hoffentlich dazu, dass die Arbeit der Sprachmittler-Hotline über Berlin hinaus wächst und mit einer entsprechenden finanziellen Ausstattung bald zur Regelversorgung selbstverständlich dazu gehört.

Sprache kann Leben retten - es ist so erschlagend simpel!

Herzlichen Glückwunsch zum Leuchtturm-Preis 2018 für vorbildliches Engagement!